



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1741. Num. 73.

1741

Stats- u.

Gelehrte

See-

scheidung



Des Hamburgischen unparthenischen CORRESPONDENTEN

LXXIII, Stück, am Dienstage, den 9, May.

Stockholm, den 18. April.

Bey unserer Flotte werden zum Auslauffen grosse Parüstungen gemacht, und weil die aus 9000 Köpfen bestehende Matrosen nicht zulänglich, diese Flotte völlig zu bemannen, so sind die Landhöfdings befehliget worden, in aller Eyl noch 4000 Mann Seevolk zu liefern. Nachdem die neue Ausschreibung über frischen Land-Militz durch alle Provinzen Schwedens ergangen, daß nemlich dieselbe auf erstem Befehl bereit seyn müssen, in denen Bestungen und Städten zur Besatzung verlegt zu werden, so ist hieraus zu vermuthen, daß der Vergleich zwischen unserm und dem Russischen Hofe noch nicht so nahe sey.

Paris, den 29. April.

Den 13ten dieses kam der Ritter Nochealard mit 7 Kriegs-Schiffen aus Westindien wieder. Der Herr von Maurepas, Minister von der See-Macht, hat darauf nach Toulon Befehl geschickt, daß von diesen Schiffen nur zwei auf einmal in den Hafen gebracht werden sollen, damit sie von den See-Würtern gereiniget würden, die sie in grosser Anzahl aus Westindien mitgebracht haben. Den 18ten kam der Admiral Antin zu Brest an, und er hat seine Reise von Brest hieher in der Eänfte thun müssen, weil er schwach und krank ist.

Wien, den 29. April.

Briefe aus Eclavonien berichten, daß von dem Corps dastiger Nation, welches der Obriste Trent zusammen gebracht, einige hundert Mann mit Montur, Ober- und Unter-Gewehr weggelaufen wären, unter dem Vorwand, man hätte ihnen die versprochene Werbe-Bedingungen nicht gehalten. Vor einigen Tagen ist der erste Transport von den etlichen hundert tausend Megen Getrayde, welche in Ungarn durch die Regierung zu Inspruch aufgekauft worden, auf der Donau hier vorbey nach Tyrol, wo man es nöthig hat, geführt worden. Von dem Cardinal von Singendorf hat man Nachricht erhalten, daß ihm die Frey- und Loslassung durch den Preussischen Minister von Podewills angedeutet worden sey.

Aus dem Elsaß, den 26. April.

Gleichwie man in ganz Frankreich die Land-Militz zusammen ziehet, so wird dieses auch in dieser Provinz in wenig Tagen geschehen; doch haben die Officiers Erlaubniß, bis zu Ende des Junii an ihrem Ort zu bleiben. In Landau hat man angefangen sich mit Heu, Frucht und andern dergleichen Lebens-Notwendigkeiten, zu versehen; wie denn aus Lotbringen gar viel Vorrat an Früchten nach g. dachtem Landau gebracht wird. Künftigen May-Monat

werden die in hiesiger Gegend liegende Truppen gemustert werden.

Cöln, den 30. April.

Gestern langte Ihre Churfürstl. Durchlaucht von Cöln von Arnberg inognito in hiesiger Stadt an, übernachteten allhier, und setzten heute sehr frühe den Weg nach Bonn fort. Die Witterung ist jezo dermassen beschaffen, daß sich fast niemand dergleichen erleben zu haben erinnern kann; denn heute fiel ein großer Schnee, hernach kieselte es gewaltig, und endlich donnerte es, und ein starker Donner-Strahl erschlug in hiesiger Stifts-Kirche eine Frau, und beschädigte einige Pfeifen an der daselbst neuerbaute fürtrefflichen Orgel.

Frankfurt, den 1. May.

Ueber die bereits überaus viele angelangte Equipage für den Französischen Gesandten, Grafen von Bell-Isle, sind auch 40. Garbes für ihn hier angekommen. Vor einigen Tagen rüstete der Spanische Gesandte, Graf von Montijo, von hier nach Sachsen ab. Der Chur-Bayrische Gesandte, Graf von Königsfeld, wurde am vorigen Freytag mit dem gewöhnlichen Wein und Haber beschenkt.

Niclasburg, den 20. April.

Wir empfinden hier die Lust des Krieges gar sehr, das Fourrage-Liefern sowol aus Wahren als aus dem Böhmischen hat noch kein Ende, und muß solches nach Schlessen bey 25. bis 30. Meilen geführt werden. Die Preussischen Truppen, so um Troppau und Zägerndorf gewesen, sind in 4. Wochen aus keinen Kleidern kommen, um sogleich bereit zu seyn, wenn sie etwa von den Unfrigen sollten überfallen werden.

Reuß, den 21. April.

Hey unserer Armee, welche in der Nachbarschaft von hiesiger Stadt cantoniret, und sich ruhig hält, ist bis jezo nichts erhebliches weiter vorgefallen. Gestern sind bey selbiger die Regimenter Diemar und Pestwirmagari vollends angelangt, und die Regimenter Caroli und Podjaski werden sündlich noch erwartet.

Breslau, den 25. April.

Seitdem die blutige Schlacht zwischen beyden Armeen vorgegangen, ist nichts besonders vorgefallen; man besorgt aber, es dürfte in wenig Tagen ein neues Treffen vorgehen, indem die Oesterreichischen Truppen sehr verstärkt werden, und alle Anstalt zu einer neuen Schlacht vorsetzen. Indessen werden noch täglich verwundete Leute hieher gebracht, und in der Vorstadt liegen in manch ein Hause bey 100. Personen, dergleichen hat man viele von denselben in die

Klöster gebracht, und man hat ausgerechnet, daß bey 1000. Blesirte darnieder liegen, worunter auch verschiedene sowol Preussische als Oesterreichische Officiers sich befinden, die sich nun an ihren Wunden heilen lassen, und es ist zu verwundern, daß die meisten in die Beine blesirt worden. Leute, welche auf der Wahlstatt gewesen, können das Elend nicht genug beschreiben, wie sie Menschen und Vieh theils tod theils noch lebendig angetroffen haben. Die Preussen haben ihre Verwundete, sobald es nur möglich gewesen von der Wahlstatt weggebracht, und man hat über 1000. Cuirassiers auf gedachter Wahlstatt liegen sehen. Es sind hier schon viele fremde Gesandten angelangt, und es werden noch mehrere erwartet; ob nun durch dieselbe die Vermittelung und der Friede zu Stande kommen werde, wird die Zeit lehren. Indessen langten von Berlin noch immer Kriegs-Nothwendigkeiten hier an, wie denn noch deutlich viele Stücke und Werkze zur Armee abgeführt worden, welche zwischen Ohlau und Brieg unter den besten campiret Wegen der letzten Wüstung laufen die Nachrichten sehr einander widerprechend ein, und man wird mit nächstem etwann gewisses von besagtem Brieg berichten können.

Leipzig, den 30. April.

Ihre Majestäten, welche sich am 20sten dieses, in Begleitung des Königlichen und Chur-Prinzen Hoheit und des Prinzen Kaverii Königl. Hoheit, nach Hubertsburg begeben, begiengen des andern Tages daselbst den Geburts-Tag Ihre Majestät der Kaiserin Amalia, und erfrigteten sich mit der Fürstlichen Jagd. Am 22sten gegen Abend kam der Hof anhero, und Ihre Majestäten sowol, als Ihre Königlichen Hoheiten wurden sofort durch die Deputirten der Universität und des Rathes bewillkommet; erstere präsentirten des Königlichen und Chur-Prinzens Hoheit die Werke des Montfaucon, und des Prinzen Kaverii Hoheit die Werke des Ritters Gellard. Am 23sten war der Hof in Sala wegen des Kirchganges, den die Königin in Ungarn und Böhmen Majestät an solchem Tage halten sollte. Des Herzogs zu Welfensfels Hochfürstl. Durchl. welche einige Tage vor dem Könige hier angelangt, kamen nach dem Göttesdienst nach Hofe, und speiseten, nachdem sie den König gesehen, mit Ihre Majestät sowol als der verwitweten Herzogin von Curland Hochfürstl. Durchl. Nach der Tafel gab der Herzog de Königl. Prinzen die Visite, und nachdem die auf der Messe zu verkaufenden Pferde unter den Gemstern des Hof-Quartiers vorbei geführt worden, ritten Ihre Königl. Hoheit

den vor die Stadt spazieren, und waren in dem Ap-
teckischen Garten, dergleichen thaten sie auch am 25sten
um den Bossischen Garten und das Rosenthal zu se-
hen. Am 26sten frühe präsentirte der Herr geheime
Kriegs-Rath Lange, welcher zugleich erster Bür-
germeister der Stadt ist, des Königl. un d hür-Prin-
gen Hobeit einen Beutel von 1500. Ducaten, und
einen andern mit 600. des Prinzen Kaverii Königl.
Hobeit. Nachmittags ließen Ihre Königl. Hobei-
ten das Baumeister: Richterische Curiositäten-Ca-
binet sich zeigen. Am 27sten waren Ihre Hobeiten
auf der Universitäts: Bibliothec, und nachdem der
Hr. Consistorial-Präsident von Holzendorf ein Com-
pliment an höchst dieselbe gemacht, hatten alle Glie-
der des Corporis Professo. um die Ehre, Ihre Kö-
niglichen Hobeiten die Hand zu küssen, und man zeigt
Ihnen sodann alle rare Bücher, die sich allda befin-
den. Am 28sten cameu des Herzogs von Weissen-
fels Hochfürstl. urchl. ach Hofe, Ihre Majestät
den König zu sehen, blieben aber nicht zur Tafel. Des
Nachmittags waren die Königlichen Prinzen auf der
Maths: Bibliothec, wo Ihre Königliche Hobeiten
der Herr Geheime Kriegs-Rath Lange mit dem ge-
sammtten Magistrat empfing, dessen Glieder Ihnen
präsentirte und zum Hand- Kus gelassen wurden.
Sodann zeigte der Herr Hof-Rath Masow, welcher
Bibliotecarius des Magistrats ist, Ihre Königl.
Hobeiten das Münz: Cabinet, einige alte und eine
große Anzahl sehr rarer Manuscripte; worauf man
einige physikalische Experimente machte. Ihre Ma-
jestät die Königin haben den Damen erlaubt, alle
Nachmittage zu Denensfelden zu kommen, und der
Herzogin von Curland Durch erscheinen öfters da-
selbst. Die fremden Ministers, welche dem Hofe
gefolget, sind der Päpstliche Nuntius, und die Mi-
nisters der Höfe zu Wien, London, Hannover, Peters-
burg, Neapolis und München. Es befinden sich 4
Prinzen des Hauses Sorba allhier. Der Kron-Groß-
Schatzmeister, Czapsky, welcher seiner Befundheit
halber eine mineralische Wasser-Cur gebrauchen
will und des vorigen Tages hier angelanget, war-
tete Ihre Majestäten und Ihre Königlichen Hobei-
ten auf. Der Herr Feld-Marschall von Schmettau
in der Königin von Ungarn Majestät Diensten, wel-
cher auf die Messe anhero gekommen, hat bey Ihre
Majestäten sowol, als Ihre Königlichen Hobeiten,
ebenfalls Audienz gehabt.

Leipzig, den 3. May.

Gestern haben bey hoher Anwesenheit beyder Kö-
niglichen Majestäten, unserer allergnädigsten Lan-

des Herrschaft, Ihrer Königlichen Hobeiten dem
Ehur-Prinzen und dem Prinzen Kaverii wegen be-
yder zeitigen ersten Gezwant allhier in Leipzig ih-
ren unterthänigen Glückwunsch in einer öffentlichen
Abend-Musik die auf hiesiger Universität Studiren-
de abgefattet.

Berlin, den 4. May.

Vorgestern kamen auf 250. Personen aus dem
Ehur-Wälzischen in der Gegend von Landau und
Zweybrück in hiesiger Stadt an. Es sind nur etwa
60. erwachsene Mannsleute darunter, die übrigen
sind Weiber und Kinder. Die Theurung und die
Furcht, daß man ihnen die Kinder in der Catholi-
schen Religion zu erziehen gedente, haben dieselben be-
wogen, ihr Vaterland zu verlassen. Sie sind über
Frankfurt bis Brandenburg zu Fuß, und von da bis
hieber zu Wasser gereiset, und sie thun Anführung,
daß man sie als Colonisten nach dem Königreich
Preussen abführen möge. Wie man sagt, so werden
die in der Schlacht bey Mollwitz eroberten Oester-
reichischen Paucken, Standarten, Fahnen, Canenen
und andere Sieges-Zeichen ehestens in hiesiger Stadt
ankommen. Am verwichenen Sonntage ist ein Com-
mando von 320. Mann aus dem Lager bey Bran-
denburg allhier eingerückt, um nebst dem Donaischen
Regimente die hiesigen Dienste zu versehen. Sel-
biges ist aus allen dort campirenden Regimentern
gezogen. Heute oder morgen werden der Holländi-
sche und der Königlich-Danische Minister von hier
eine Reise nach Schlessien antreten.

Berlin, den 6. May.

Vorgestern ist der gevollmächtigte Minister Ihre
Hochmögenden der Herren General-Staaten, Herr
General-Major, Baron von Sintel, und der Königl.
Dänische Minister, Herr General-Lieutenant vom
Prätorius, wirklich von hier nach Schlessien aufge-
brochen. Beyde werden ihren Weg über Dresden
nehmen, und daselbst wegen gewisser Berrichtungen
etliche Tage verbleiben. Wie man jezo höret, so ha-
ben Se. Königl. Majestät unser allergnädigster Herr
dem Herrn Obristen, Baron von Posadowsky, die 5.
Escadrons vom Platenischen Regimente, so bisher in
Schlessien gestanden, ertheilet. Aus dem Schulen-
burgischen Grenadier-Regimente zu Pferde sind, dem
Verlaut nach, zwey Regimente errichtet worden.
Eins davon hat der ebemals in Französischen Dien-
sten gewesene Obriste, Herr Graf von Stoltenburg,
das andere aber der Herr Obriste von Büding erhal-
ten. Heute oder morgen werden Ihre Königl. Ho-
beiten die beyden Prinzen, Heinrich und Ferdinand,

nebst ihrem Besolge aus dem Observations-Lager bey Serbin ohnweit Brandenburg wieder anhero zurück kommen. Briefe aus jetzt ertheiltem Lager melden, daß sich allda fast täglich mehrere Fremde, auch so gar von weit entfernten Orten, einfanden, welche insgesammt die Schönheit der Leute, die ungemeyn gute Einrichtung des ganzen Lagers, und die vortrefliche Krieges-Zucht nicht genug bewundern könnten.

Don neuen gelehrten Sachen.

Allder heim. Bey Harz ist gedruckt: D. Benedict. Muhlil, Consil. Aul. Reg. Boruss. Senator. Mindens. ut & ejusdem Urbis & Principat. Phys. Ord. necnon Reg. Colleg. Med. provinc. & Colleg. Sanitat. Principat. Mindens. Comit. Ravensberg. Tecklenb. Membri, Catalogus Bibliothecae venalis exhibens exquisitissimos ejusque Facultatis libros ad Numerum 8866, in septem Classes distributos, quarum Prima, literas Humaniores, Secunda, Res literarias, Tertia, Theologica, Quarta, Juridica, Quinta, Medica, Sexta, Philosophica & Politica, Septima, Historica continet. Accesserunt Appendices tres. Wer den Nutzen wohl eingerichteter Bücher-Verzeichnisse kennt, dem werden dieselben allemal gefallen, wenn sie ordentlich abgefaßt worden sind. Der Herr Hof-Rath hat sich bey der schönen und reichen Sammlung seiner Bücher selbst die Mühe gegeben, das Verzeichniß davon nach den Theilen der Wissenschaften einzurichten, und es wird denen genug thun, die ihr Kenntniß von Büchern auf eine ordentliche Art erweitern wollen. Wir wollen die Eintheilung der andern Classe von diesem Verzeichniß bekant machen. Der erste Abschnitt zeigt uns die Schriftsteller, welche von den Wissenschaften überhaupt geschrieben haben; der andere, die von den alten Scribenten handeln; der dritte nennt die Schriftsteller, welche die Leben gelehrter Leute beschrieben. In den folgenden findet man, wer de Scholis & Academiis, de Bibliothecis & Catalogis geschrieben. Die beyden letztern Abschnitte weisen Collectiones Operum, und Miscellanea Historiae literariae. Mit so vielem Fleiß sind alle übrigen Classen entworfen. Mehrere Nachricht von diesem Bücher-Verzeichniß findet man in den folgenden:

Es wird hiemit dem Publico literario notificiret, daß zu Hannover Ao. 1741. den 29. May mit Auction einer dem Königlich-Preussischen Hof-Rath wie auch Stadt- und Land-Physico Muhlilius in Minden zugehörigen inportanten Bibliothec und überaus raren Manuscripten der Anfang gemacht werden soll. Der davon gedruckte Catalogus ist 17. Bogen

stark, und solchergestalt eingerichtet, daß derselbe gleich einem andern dem Publico zum Besitzen geschriebenen Buche, mit Nutzen auch in Zukunft zu gebrauchen seye und in seinem Werthe verbleiben werde, wenn schon längstens die Bücher distrahiret worden. Ob nun gleich viele Mühe daran gewandt, und der Druck des Catalogi sich nicht ein geringes belausen, und dahero jedes Exemplar, nach der Beschaffenheit und Größe wohl 1. Rthlr. 8. Sgr. gelten müßte, ist dennoch der Eigenthümer derer Bücher und Manuscriptorum, um nur in etwas wegen des Drucklohns soulagiret zu werden, entschlossen, ein jedes Exemplar für 12. Sgr. wegzugeben. Welche dann in nachgesetzten Oertern bey folgenden specificirten Herren zu bekommen, als: In Hannover, bey dem Hrn. Advocato Joh. Helfrich Krebs, als Mandatario dieser zu distrahirenden Bibliothec. Celle, bey Hrn. Joach. Andr. Deeg. Hildesheim, bey Herrn Ehr. Joh. Hieron. Harz. Osabrück, bey Hrn. Levin Voigt. Bremen, bey sel. Hrn. Sauermanns Erben. Braunschweig, bey Hrn. Kenger. Helmstedt, bey Hrn. Weigand. Göttingen, bey der Kön. Buchhandlung. Leipzig, bey sel. Hrn. Grietschs Erben. Lüneburg, bey Hrn. Abt. Hamburg, bey sel. Hrn. Felgeners Wittwe. Altona, bey denen Hrn. Gebrüdern Korte. Danzig, bey Herrn S. M. Knoche. Halle, bey Hrn. Joh. Andr. Bauer. Jena, bey Hrn. E. H. Euno. Marburg, bey Hrn. Philipp Caspar Müller. Nürnberg, bey sel. Hrn. Joh. Hoffmanns Erben. Berlin, bey Hrn. Ehr. Gottlieb Nicola. Lübeck, bey Hrn. Peter Bockmann. Copenhagen, bey Hrn. Jacob Preuß. Breslau, bey Hrn. Daniel Pietsch. Frankfurt am Mayn, bey Herrn Johann Fried. Fleischer. Dresden, bey Herrn Joh. Meißner. Erfurt, bey sel. Hrn. Jungnicols Erben. Cassel, bey Hrn. Bertram Cramer. Regensburg, bey Hrn. Joh. Conr. Penz und Bader. Basel, bey Hrn. Joh. Rud. Imhoff. Lemgau, bey Hrn. Joh. Henr. Meyer. Straßburg, bey Hrn. J. Beck. Pestock, bey Hrn. Koppe. Amsterdam, bey M. Pierre Mortier. Magdeburg, bey sel. Hrn. Seidels Witwe und Hrn. Scheidhauer. Minden, bey dem Hof-Rath Muhlilius.

Es bestehet der Catalogus aus sieben Classibus und dreyn Appendicibus Manuscriptorum; und enthält: 1. Classis die Literas Humaniores, worinnen vorhanden 1015. Bücher. 2. Classis die Res Literarias, worinn befindlich 351. Bücher. 3. Classis die Theologica, bey denen die Historia Ecclesiastica mit vorhanden, und insgesammt sind 2853. Bücher. 4. Classis die Juridica, worinn 980. Bücher. 5. Classis die Medica, worinn 383. Bücher. 6. Classis die Philosophica, worinn 1427. Bücher. 7. Classis die Historica Profana & Antiquaria, worinn 1852. Bücher.